

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1905**

102 (12.4.1905) Viertes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 102. Viertes Blatt.

Mittwoch, den 12. April

1905.

## Wohnungen zu vermieten.

\*2.1. **Adamiestrasse 65** sind im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung und im 1. Stock des Seitenhauses eine 2 Zimmerwohnung nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

\*2.1. **Angartenstrasse 91** ist eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Bähringerstrasse 12, parterre.

\* **Bürgerstrasse 6, Ede Blumenstrasse** ist im Hinterhaus eine neuhergerichtete Zweizimmerwohnung, Küche, Keller usw., hinter Glasabschluss auf 1. Mai oder später an ruhige Familie zu vermieten. Nachfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

— **Durlacher Allee 32** sind eine schöne Mansardenwohnung von einem Zimmer und Zubehör für sofort und eine 4 Zimmerwohnung auf sogleich zu vermieten.

\*2.1. **Dumboldtstrasse 12** sind 2 Wohnungen im 3. und 4. Stock, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Keller, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, parterre oder Bähringerstrasse 12, parterre.

\*3.1. **Körnerstrasse 18** sind im Hinterhaus zwei Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern, Küche, Keller und Gasleitung auf 1. Mai oder sofort zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts des Vorderhauses daselbst.

\*3.1. **Kreuzstrasse 10**, Gehaus, nächst der Kaiserstrasse und dem Marktplatz, ist im 1. Stock eine hübsche, geräumige Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Bankier **Albert Göttinger**, Herrenstrasse 12.

\*3.1. **Kronenstrasse 16** ist der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller und Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Koch- und Leuchtgas versehen, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Parterre daselbst.

\* **Leopoldstrasse 39** ist in gutem Hause der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und dem nötigen Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

\* **Marienstrasse 4** ist der 1. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, mit Gas, Wasser und Waschküche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

\* **Marienstrasse 10** ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 4 geräumigen Zimmern nebst dem üblichen Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

\*2.1. **Marienstrasse 62** ist im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. oder 2. Stock.

\* **Markgrafenstrasse 27**, vis-à-vis dem Hotel Geist, ist eine Mansarde mit Küche und Kammer an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten. (Wochentlich 10 M.) Näheres daselbst im Hinterhaus, 1. Stock.

— **Rheinbahnstrasse 8** ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

\*2.1. **Rüppurrerstrasse 16** ist der 1. Stock des Hinterhauses von 2 geräumigen Zimmern nebst großer Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

\* **Schützenstrasse 79** ist eine neu hergerichtete Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

\*3.1. **Schützenstrasse 81** sind im Hinterhaus 2 Zwei-Zimmerwohnungen, die eine sofort, und die andere auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

\* **Wilhelmstrasse 26** ist im 2. Stock eine schöne, geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Mansarde auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

\* **Helle Zweizimmer-Wohnung** mit Zubehör im Hinterhaus, 2. Stock, auf 1. Mai zu vermieten, desgleichen ein großer **Weinfeller**. Näheres Kaiserstrasse 26 im Musik-Instrumenten-Geschäft.

## Karlstrasse 49a,

direkt an der Kriegstrasse, ist auf 1. Juli der 2. Stock von 6 Zimmern, eine oder zwei Mansarden, 2 Kellern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Balkonen zu vermieten. Näheres **Konditorei Schwarz**.

## Zweizimmer-Wohnung.

\* Zwei auf die Straße gehende Zimmer, Küche, Mansarde und Keller sind auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Luisenstrasse 50, 2. Stock.

## Mansardenwohnung

von 1 Zimmer nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten: **Kurvenstrasse 23**, 1. Stock.

## 4 Zimmerwohnung.

\*2.1. **Durlacher Allee 2**, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

## 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen.

Boeckstrasse 13, 15 und 17 sind schöne, der Neuzeit entsprechend ausgestattete Wohnungen, teils sofort, teils später zu vermieten. Näheres Karlstrasse 94, parterre. \*3.1.

## Steinstrasse 9

\*2.1. ist im Vorderhaus, 3. Stock, eine Zweizimmerwohnung mit Alkov, Küche und Zubehör und ebendasselbst im Seitenbau der 3. Stock mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im Gasthaus **z. Reichspost**, Adlerstrasse 31.

## Ostendstrasse 10

sind schöne, neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus 4 und 3 Zimmern, mit üblichem Zubehör, teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder Karlstrasse 94, parterre. \*3.1.

## Laden zu vermieten.

\* Kaiserstrasse 44, in guter Lage, ist ein hübscher Laden mit anstößender Wohnung auf 1. Juli eventl. auch früher zu vermieten. Näheres daselbst, 1 Treppe.

## 2 Maler-Ateliers

auf sofort zu vermieten: **Weinbrennerstrasse 17**. Näheres **Kriegstrasse 176**, 3. Stock, oder **Weinbrennerstrasse 15**, 1. Stock.

## Wohnungs-Gesuch.

\*2.1. Auf 1. Oktober wird eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Badezimmer und Mansardenräume in besserem Stadtteil, nicht zu weit von der Grenadierkaserne, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **K. B. Bruchsal**, **Moltkestrasse 17**, parterre, erbeten.

## Wohnungs-Gesuch.

\* Kinderloses Ehepaar sucht eine 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus mit Keller und Küche. Wohnort bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3161 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Zimmer zu vermieten.

\*2.1. In guter Familie ist per 15. d. Mts. ein hübsches Zimmer an einen gebildeten Herrn oder an ein Fräulein aus achtbarer Familie billig zu vermieten. Näheres **Sofienstrasse 5 III**.

\* **Leopoldstrasse 14** ist im 2. Stock ein gut möbliertes, großes, freundliches Zimmer, ohne Vis-à-vis, mit 2 Fenstern auf 1. Mai zu vermieten.

\* Größeres, hübsch möbliertes Zimmer in besserem Hause, Nähe des Kaiserplatzes, sofort oder auf 15. ds. Mts. zu vermieten: **Leopoldstrasse 3** im 3. Stock.

\*3.1. Zwei eleg. möbl. Zimmer mit Salon an bessere Herren per sogleich zu vermieten: **Kriegstrasse 12**, 3 Treppen hoch, vis-à-vis dem Bahnhof.

## Für einen Herrn oder ein Fräulein

ist **Hirschstrasse 10**, 2. Stock, ein hübsch möbliertes Zimmer für 15 oder 20 Mark mit Frühstück zu vermieten. \*5.1.

## Zimmer zu vermieten.

\* Ein einfach möbliertes Zimmer ist auf 15. April an einen soliden Herrn zu vermieten: **Douglasstrasse 26** im 3. Stock links. Anzusehen nachmittags.

## Herrenstrasse 16,

Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. \*

## 2 große, helle Zimmer

sind sofort zu vermieten. Zu erfragen **Adlerstrasse 39** im **Wurkladen**. \*2.1.

## Ein fein möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, ungeföhrt, in der Nähe der techn. Hochschule sofort gesucht. Gas oder elektr. Beleuchtung bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3147 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

## 25000 Mark

auf I. Hypothek zu 4% zu vergeben. Offerten unter Nr. 3157 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Nachhypothek gesucht.

\*2.1. **3000-4000 M.** zu 5-6%, ca. 86% der Schätzung, auf ein neues Haus in guter Lage gesucht. Event. prima Bürgschaft für Kapital und Zins. Gesl. Offerten unter Nr. 3165 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## 600-650 Mark

werden gegen Sicherheit zu 6% Zins mit Rückzahlung auf 1. Januar 1906 nur von Selbstdarleibern zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 3153 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*2.1.

## Für Kapitalisten.

\*2.1. Zur Abwicklung eines einwandfreien Geschäftes wird Teilhaber gesucht mit circa 8000 M. Hypothekarische Sicherheit, 5-6% Zins. Sicherer Gewinnanteil innerhalb 1 1/2 Jahren circa 4000-5000 M. nebst Rückzahlung des Kapitals. Gesl. Offerten unter Nr. 3163 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Dienst-Anträge.

\*3.1. Ein **williges, fleißiges Mädchen** findet sofort gute Stelle. Zu erfragen **Schillerstrasse 11** im Laden.

\*2.1. Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeiten pünktlich besorgt, wird auf 1. Mai nach **Herrenalb** gesucht. Zu erfragen bei **Frau Dr. Breidenbach, Herrenalb**, oder **Lammstrasse 10** im 3. Stock hier.

## Ein Fräulein,

welches gut nähen kann, wird auf sofort zur Hilfe gesucht: **Herrenstrasse 33**, Hinterhaus, 3. Stock, bei **A. Rieger**. 2.1.

## Mädchen gesucht.

Ein großes Mädchen mit guter deutlicher Schrift, ehrlich und fleißig, findet in einem Schuhgeschäft gute, dauernde Stelle bei wöchentlich 5 M. Anfangslohn. Näheres bei

## Ab. Bruder, Hirschstrasse 10.

Für mein Manufakturwarengeschäft suche eine

## tüchtige Verkäuferin.

Eintritt 1. oder 15. Mai. Offerten an 3.1.

## P. W. Gräfinger, Raftatt.

## Kostümbüglerinnen,

tüchtige, sowie Lehrlinge finden sofort dauernd Beschäftigung.

Färberei und chem. Waschanstalt **Friedrich Burg**, **Adamiestrasse 26**

**Tüchtige Rock- und Tailen-**  
**arbeiterinnen,**sowie ein Lehnmädchen für sofort gesucht: Scheffel-  
straße 6, 4. Stock.

\* Gesucht eine

**Rockarbeiterin.**

Näheres Steinstraße 19, 3. Stock.

**Haushälterin gesucht**von älterem Witwer mit 2 Kindern, welche auch einem  
kleinen Geschäft vorstehen kann. Witwe nicht aus-  
geschlossen, evtl. Heirat. Offerten unter Nr. 3152  
an das Kontor des Tagblattes erbeten. \***Mädchen-Gesuch.**\* Auf 15. April wird ein fleißiges, ordentliches  
Mädchen zu kinderlosem Ehepaar für Zimmer und  
häusliche Arbeit gesucht: Rudolfstraße 15 im 2. Stock  
links.**Ein fleißiges Mädchen**sucht Stelle, am liebsten zu Kindern oder in kleinen  
Haushalt. Näheres Akademiestraße 3 IV. \***Mädchen-Gesuch.**Ein ordentliches Mädchen, für kleine Familie ge-  
sucht. Näheres Körnerstraße 10, 2. Stock \***Stellen finden sofort:****M.** Mädchen zum Servieren, gute Lokale,  
hier und auswärts, **Wirtschaftsköchin,**  
**Privatmädchen** jeder Art, sowie ein jüngerer,  
sauberer **Hausbursche** in feines Restaurant.  
Frau **Mayer**, Waldhornstraße 44,  
1. Stock, Hinterhaus.**Ein ordentliches Mädchen**wird für die häuslichen Arbeiten auf 15. April ge-  
sucht. Näheres Akademiestraße 65, parterre. \***Küchenmädchen,**einfaches, fleißiges, gegen hohen Lohn zum sofortigen  
Eintritt gesucht.2.1. Zum **Hirsch**, Mühlburg.**Stellen finden:****Privatmädchen**, junge und ältere, bei hohem Lohn  
und guter Behandlung auf sofort, ebenso suchen  
Kellnerinnen und Zimmermädchen, Hausbiener  
Stellen. Näheres bei Frau **Kuppinger** Witwe,  
Waldhornstraße 27.**Sch.** Eine Restaurationsköchin, welche Haus-  
arbeit mit übernimmt, Lohn 30-40 M.  
monatlich, 1 Küchenmädchen 25 M.  
monatlich, sowie mehrere Haus- und  
Küchenmädchen sofort gesucht. Näheres **Bureau**  
**Schwab**, Markgrafenstraße 16 III. \***Ältere bessere Kellnerin**wird für **Restauration Germania**, Belfort-  
straße 13 sofort gesucht.**W. Stellen finden:**

- 1 **chice Kellnerin** für 1. Restaurant,
- 2 **Buffetfräulein**,
- 2 **junge Küchen-Aides**,
- 2 **Hausburschen** mit guten Zeugnissen,
- 1 **junger Hotelbiener**.

2.1. **J. Wolfarth's Bureau**, Adlerstr. 39.

2.1.

**Küferbursche,**ein jüngerer, zuverlässiger, der auch fahren kann, wird  
sofort gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.**Schlosserlehrling-Gesuch.**\* Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die  
Schlosserei gründlich zu erlernen, kann zu Ostern  
eintreten bei**Julius Fuchs**,  
Schlossermeister, Karlstraße 74.**Glasler-Lehrling-Gesuch.**\*2.1. Ein junger Mann, welcher Lust hat, die  
Glaserei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten.**J. Oberst**, Glaslermeister,  
Kronenstraße 5.**Tüchtiger Tapeziergehilfe \***und ein **Lehrling** per sofort gesucht: Lammstraße 4.**Zuhrknechte**

können sofort eintreten.

**Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,**\*3.1. **Herrenstraße 12** im 2. Stock.**Erfahrener Mann**zum **Schneiden** von wilden Reben gesucht: Karl-  
Friedrichstraße 23.**Hausbursche**mit prima Zeugnissen kann sofort eintreten:  
**J. Vertenstein**, Herrenstraße 25. \*

\* Ein jüngerer, solider

**Hausbursche**

kann sofort eintreten bei

**N. Sebeisen**, Werderplatz 36.**Hausbursche gesucht**

zum sofortigen Eintritt.

**Zur goldenen Krone**,  
Amalienstraße 16.**Junger Ausläufer,**der stadtkundig ist, auf 15. April gesucht. Näheres  
Amalienstraße 45 in der Papierhandlung.**Dienst-Gesuch.**\* Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches  
in besseren Häusern gedient hat und bürgerlich kochen  
kann, sucht alsbald Stellung. Zu erfragen Kapellen-  
straße 62, 3. Stock rechts.**Junges Fräulein**(Anfängerin), die in der einf., doppel. und amerif.  
Buchführung und Korrespondenz bewandert ist, auch  
Stenographie und Schreibmaschine versteht, sucht  
auf 1. Mai passende Stellung. Gesl. Offerten  
unter Nr. 3162 an das Kontor des Tagblattes  
erbeten. \*3.1.**Gebildetes Fräulein**sucht in Weißwaren- und Stickereigeschäft baldigst  
Stelle für Stickereiarbeiten und alle sonstigen Hand-  
arbeiten; dasselbe ist auch mit der einfachen Buch-  
führung bewandert. Gesl. Offerten unter Nr. 3160  
an das Kontor des Tagblattes erbeten. \***Stelle-Gesuch.**\* Gesucht per sofort oder später dauernde Stellung  
als Einkassierer, Magazinier oder dergl. Suchender  
ist 30 Jahre alt, verheiratet und im Besitze guter  
Zeugnisse. Adresse zu erfragen im Kontor des Tag-  
blattes.**Junger Kaufmann,**welcher seine Lehrzeit als Manufakturist nächste  
Ostern beendet, sucht sich Anfangsstellung zur  
weiteren Ausbildung auf einem größeren Bureau  
bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 3148  
an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*2.1.**Junger Dek.-Maler**für Ornament und Schrift sucht passende Beschäf-  
tigung. Offerten unter Nr. 3155 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten.**Zuverl. verh. jg. Mann**m. g. Handschrift, l. Bureauarbeiten u. Packen kundig,  
sucht b. 12 M. Wochenlohn Beschäftigung. Offerten  
unter Nr. 3149 an das Kontor des Tagbl. erbeten.**Beschäftigungs-Gesuche.**\* Welche wohlwollende Dame oder Herr  
würde einem jungen, selbständigen Kunsthandwerker  
(in der Holzbranche tätig) Aufträge gewähren, wenn  
auch klein, oder denselben empfehlen? Freundliche  
Anträge unter Nr. 3146 nimmt das Kontor des  
Tagblattes entgegen.\*2.1. Eine fleißige, pünktliche Frau empfiehlt sich  
im Waschen und Putzen und würde noch einige  
Kunden annehmen; dieselbe geht auch in Wirtschaften  
zum Geschirr spülen und übernimmt das Reinigen  
von Parkettböden. Näheres Klauereckstraße 24 im  
Hinterhaus, 3. Stock.**Haus-Verkauf.**\* In zentraler Lage ist ein kleineres, ren-  
tables Haus samt langjähriger, gut eingeführter  
Kostgeberei zum Preise von **32 000 M.** zu  
verkaufen. Offerten unter Nr. 3159 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.**Haus-Verkauf.**\*2.1. Aus erster Hand ist ein neues, tabellos  
gebautes Haus mit 4 Zimmern, Bad, Speise-  
kammer, geschlossener Veranda, Garten für  
50 400 M. zu verkaufen. Rente 5 1/2 %. Das  
Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet,  
solid ausgestattet und kein Spekulationsbau.  
Gesl. Offerten unter Nr. 3164 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.**Geschäft zu verkaufen.**\* Verkaufe mein Kolonialwaren-Geschäft wegen  
anderweitigem Unternehmen sofort oder später zu  
einem billigen Preis. Offerten unter Nr. 3154 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Karlsruhe.

**Holzschuppen zu verkaufen,**10,50 m lang, 5 m breit, 3 m hoch, mit Dach-  
pappebedeckung. Näheres bei **Louis Sölzer**, Zimmer-  
meister, Rüppurrerstraße. \*3.1.**Verkaufs-Anzeigen.**\*2.1. Eine englische **Schlafzimmer-Einrichtung**,  
Nussbaum, matt, solid und dauerhaft gearbeitet, steht  
billig zu verkaufen: Schillerstraße 26, in der  
Schreinerei.**Ein Kindersportwagen**

ist billig abzugeben: Kaiserstraße 65, 5. Stock. \*

**Eiserne Bettstelle**mit **Matraze** ist zu verkaufen: Blumenstraße 14,  
3 Treppen. \*2.2.**Kochherde**in nur guter Qualität kauft man unter Garantie  
zu billigen Preisen bei**M. Eberhard**,**Serd- u. Bau Schlosserei, Reparaturwerkstätte**,  
Kaiserstraße 225.NB. Reparaturen und Neuherichten von Herden  
fachgemäß und schnell.**Bade-Einrichtung**mit Kohlenfeuerung billig abzugeben: Bismarck-  
straße 16, 2. Stock.2.1. **Oleanderbäume,**

2 große, werden billig abgegeben: Vorholzstraße 5 I.

**Acker**

zu kaufen gesucht.

Gesl. Offerten unter Nr. 3167 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten. \*2.1.**Acker oder Garten**wird zu pachten gesucht. Näheres Sofienstraße 56,  
Hinterhaus. \*2.1.**Restkauffchilling**zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten unter Nr. 3166  
an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*2.1.**Schreibtisch,**ein schöner, gut erhaltener, wird zu kaufen gesucht.  
Gesl. Offerten unter Nr. 3156 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten. \***Bett,**gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr. 3151 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten. \***Gut erhaltene Hobelbänke**werden zu kaufen gesucht. Angebote Lessingstraße 47,  
Hinterhaus rechts, erbeten. 3.1.

[2]

Delikatessen-Konsum.

Roastbeefbraten

1/4 Pfd. 50 Pfg.,

gef. Schinken

1/4 Pfd. 50 Pfg.,

ffst. Nusschnitt

1/4 Pfd. 30, 40, 50, 60 Pfg. 2c.,

Sering, Mal und Lachs  
in Gelee empfiehlt

Josef Blaz,

Kaiserstraße 122, Eingang Walbstraße.

Delikatessen-Konsum.

!Schinken!

Eine weitere Partie der so anerkannt vorzüglich  
gutgeräucherten, mildgesalzenen Schinken  
per Pfund 95 Pfg.  
ist eingetroffen.

Gustav Bender,

vormalig Carl Malzacher, Hofl.,  
5 Lammstraße 5.

Bestellungen auf die Feiertage nehme jetzt schon  
entgegen.

Zur Putzerei

empfehle

- Fußbodenöl (geruchlos),
- Bodenlack (div. Nuancen),
- Leinöl,
- Terpentin, Benzin, Salmiak,
- Stahlspäne,
- Linoleumwische,
- Bürsten und div. Putzartikel.

F. A. Herrmann Nachf.,

Bernh. Oser,

5 Waldstraße 5.

Kiel Matrosen-  
Knaben-  
Anzüge

nach Vorschrift der Kaiserl.  
Marine, mit kurzen u. langen  
Hosen vorrätig für das Alter  
von 6-15 Jahren.

Spiegel & Wels.

Wäsche-Ausstattungen für

Konfirmanden

empfiehlt 10.8.  
in bester Ausführung

August Schulz

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft  
Fernsprecher 1507. Herrenstr. 24.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote:

- 10. April. Michael Schlehüber von Günzersreuth,  
Einfassierer hier, mit Frieda Winter  
von Bühl.
- 10. " Karl Greiff von Pforzheim, Kaufmann  
hier, mit Emilie Müller von hier.
- 10. " Herman Wolf von hier, Eisenbahngelhilfe  
hier, mit Leopoldine Kromer von hier.
- 10. " Eduard Weiskaupt von Bingen, Bäcker  
hier, mit Henriette Eifel von Neun-  
kirchen.
- 10. " Karl Hölzer von hier, städt. Kassen-Assistent  
hier, mit Julie Mayer von hier.
- 10. " Ferdinand Klinger von Eberbach, Revident  
hier, mit Maria Martin von Hüfingen.
- 10. " Karl Augustinof von hier, Tapezier hier,  
mit Sofie Meyer von hier.
- 10. " Friedrich Butterjak von Kirchheimbolanden,  
Ingenieur hier, mit Elisabeth Kubler  
von Rintheim.

Eheschließung:

- 11. April. Karl Deck von hier, Kaufmann hier, mit  
Paula Kistner von hier.

Geburten:

- 5. April. August Heinrich, Vater Friedr. Nißlas,  
Postsekretär.
- 6. " Wilhelm, Vater Heinr. Leichle, Tagelöhner.
- 7. " Karl Eugen, Vater Philipp Ehenhans,  
Schneider.
- 7. " Maria, Vater Wilh. Tritsch, städt. Arbeiter.
- 7. " Martha Anna, Vater Karl Nothstein,  
Kutscher.
- 7. " Herbert Peter, Vater Peter Müller, Schutz-  
mann.
- 8. " Rudolf Heinrich, Vater Heinrich Neff,  
Bäckermeister.
- 8. " Karl Hermann, Vater Hermann Saar,  
Schneider.
- 9. " Albert Kurt, Vater Albert Bracht, Monteur.
- 9. " Friedrich, Vater Friß Andres, Schneider.
- 9. " Elsa Marie, Vater Jakob Sauter, Loko-  
motivheizer.
- 9. " Friedrich Karl, Vater Ernst Schmid,  
Lackier.
- 10. " Amalie Lina, Vater Gustav Scheib,  
Steinhauer.
- 10. " Max, Vater Joh. Heizmann, Schneider.

Todesfälle:

- 9. April. Helene Mehr, alt 50 Jahre, Ehefrau des  
Tagelöhners Leopold Mehr.
- 10. " Wilhelmine Willet, Privatier, ledig, alt  
90 Jahre.
- 10. " Eugen, alt 8 Tage, Vater Josef Helb,  
Schmied.
- 10. " Frieda, alt 26 Tage, Vater Jakob Koch,  
Schmied.
- 10. " Karl Steinmann, Kanzleirat, ein Ehe-  
mann, alt 63 Jahre.
- 11. " Sofie, alt 1 Jahr 1 Monat 22 Tage,  
Vater Peter Dörjam, Blechner.

Beerdigungszeit

- und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
- Mittwoch, den 12. April 1905:
- 11 Uhr, Gottfried Sutter, Privatier v. Mühlhausen  
(Durlach wohnhaft gewesen),  
Feuerbestattung.
- 1/23 Uhr, Helene Mehr, Ehefrau des Tagelöhners  
(Lachnerstraße 4, 5. Stock).
- 1/23 Uhr, Rudolf Gros, Kaufmann  
(Stefansfeld, Elz),  
Feuerbestattung.
- 3 Uhr, Wilhelmine Willet, Privatier  
(Kriegstraße 49).
- 5 Uhr, Karl Steinmann, Kanzleirat  
(Schillerstraße 19, 2. Stock).

Andachtsbuch für  
Konfirmanden  
und für das christliche Haus.

Nach dem Entwurf und im Auftrag

I. K. H. der Grossherzogin  
Luise von Baden

zum Teil aus Original-Beiträgen mehrerer her-  
vorragenden Geistlichen zusammengestellt und  
bearbeitet durch

Hofdiakonus Fischer.

Preis: hübsch gebunden M. 6.—.

Dieses Buch hat den Zweck, den Konfirmanden und  
deren Familien häusliche Erbauung zu bieten in der  
Zeit des Konfirmanden-Unterrichts und der Kon-  
firmation, aber auch über die letztere hinaus ins  
Leben ein Wegweiser zu werden.

Karlsruhe. Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchh.

Die Küche des Friedrich-Stifts.  
Ein praktisches Kochbuch

für  
Familie und Haushaltungsschule  
von

Lina von Gruben u. Luise Hartdegen.  
Dritte durchgesehene Auflage.

Karlsruhe.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandl.

15 Bogen und 16 Abbildungen.

Preis hübsch gebunden M. 3.50.

Zu haben in jeder Buchhandlung.

Gold, Silber und Banknoten  
vom 10. April 1905.

	Brief	Geld
Münz-Dukaten . . . pr. St.	—	—
Engl. Sovereigns . . . " "	20.45	20.41
20 Francs-Stücke . . . " "	16.38	16.34
20 do. halbe . . . " "	—	—
Oesterr. fl. 8 St. . . . " "	—	16.10
do. Kr. 20 St. . . . " "	—	17.—
Gold-Dollars . . . per Doll.	—	4.12 1/2
Neue Russ. Imper. . . per St.	—	16.17
Gold al marco . . . per Kilo	2800	2790
Ganz f. Scheidegold . . . "	2804	—
Hochhaltiges Silber . . . "	78.—	76.—
Amerikanische Noten (Doll. 5-1000) per Doll.	4.21	4.20 1/2
Amerikanische Noten (Doll. 1-2) per Doll.	—	4.22
Belg. Noten . . . per Frs. 100	81.35	81.25
Engl. Noten . . . per Lstr. 1	20.47 1/2	20.13 1/2
Franz. Noten . . . per Frs. 100	81.45	81.35
Holländ. Noten . . . per fl. 100	169.65	169.55
Italien. Noten . . . per Lire 100	81.55	81.45
Oest.-Ung. Noten per Kr. 100	85.85	85.25
Russische Noten, Grosse, pr. Rubel 100	—	215.75
do. (1 u. 3 Rbl.) p. Rbl. 100	—	215.—
Schweiz. Noten . . . per Frs. 100	81.35	81.25

Termin-Kalender für Versteigerungen.

Mittwoch, den 12. April.

- 9 u. 2 Uhr: S. H. Schmar, Auktionator, Damen-  
konfektion-Versteigerung im Auktionslokal  
Zähringerstraße 29.
- 2 Uhr: Fr. . . . , Gerichtsvollzieher, Zwangs-Verstei-  
gerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

**Karlsruher Bürgerausschuß.**  
Sitzung vom Freitag den 7. April 1905.  
(2. Tag der Beratung des Voranschlags.)  
Beginn nachmittags 3 Uhr.

Anwesend 76 Mitglieder.

Die Voranschläge über den Arbeiterunterstützungsfond, derjenige der Kasse der Verwaltung des Arbeiterversicherungswesens sowie der Betriebskrankenkasse werden auf Empfehlung der Referenten des Stadtverordnetenvorstandes ohne weitere Erörterung angenommen.

**Beratung des Voranschlags der Krankenhauskasse.**

Nachdem Stadtv. **Willi** die Genehmigung beantragt hat, fragt Stadtv. **Schwäniger** an, wie es mit der Erklärung des wegen Unterschlagung verurteilten Gehilfen **Sarbacher** stehe, daß es ihm ein leichtes gewesen sei, sich die Gelder anzueignen, indem Kassenrevision und eine Revision der Bücher nicht vorhanden gewesen sei.

Bürgermeister **Siegrist** erwidert, daß diese Angabe nach den Zeitungsberichten von dem Beurteilten selbst stamme, der natürlich wie alle Angeklagten die Sache im Interesse seiner Verteidigung schildere. Jener Beamte habe überhaupt keine Kasse zu führen, sondern lediglich bei ihm eingehende Beträge sofort an die Kasse abzuführen gehabt. Er habe einzelne Beträge unterschlagen und dann die Einträge in die Bücher gefälscht und die Bücher selbst noch vernichtet. Die Verfehlungen hätten früher entdeckt werden können, wenn die Kasse selbst besser aufgepaßt hätte. Allerdings seien die Beamten der Krankenhauskasse sehr stark mit Arbeit belastet, die notwendige Personalvermehrung habe aber deshalb nicht erfolgen können, weil es an Platz mangle. Im übrigen sei durch eine indirekte Kontrolle die Sache entdeckt worden und dafür gesorgt, daß derartige Unterschleife nicht mehr vorkommen können.

Stadtverordneter **Bod** findet die Beträge für Medikamente und Verbandstoffe außerordentlich hoch. Seitens hiesiger Geschäftsleute werde darüber geklagt, daß der größte Teil davon auswärts gekauft werde, und zwar nicht etwa bei Geschäften von größerer Bedeutung als die hiesigen, so z. B. bei einer gewissen Firma in Heidelberg. Persönliche Verhältnisse würden dabei anscheinend eine Rolle spielen. Es sollten die Sachen ausgeschrieben und demjenigen der Zuschlag erteilt werden, der bei guter Qualität die billigsten Preise stelle.

Stadtv. **Käppel** erwidert, daß der Herr Vorredner jedenfalls, was die Verbandstoffe betreffe, sich im Irrtum befinde, indem sämtliche von hier, und zwar auf Grund eines engeren Ausschreibens unter den betreffenden Firmen bezogen würden. Dagegen sei richtig, daß verschiedene chirurgische Instrumente von Mannheim bezogen würden; es gelte dies aber auf ausdrücklichen Wunsch des Krankenhausbüro direktors, der die Bezugsquelle angebe.

Stadtv. **Edelmann** bemerkt, daß die Instrumente so verschiedenartig und vielseitig seien, daß viele Spezialfabriken zur Herstellung gehörten. Bei diesen bestellten die auswärtigen Instrumentenhändler gerade so gut wie die hiesigen diese Artikel und ließen nur ihre Firma darauf schlagen.

Bürgermeister **Siegrist** erwidert, daß der Krankenhausbüro direktor erklärt habe, mit anderen Instrumenten als mit den von ihm bezogenen nicht operieren zu können und er meine, man müsse dem für die Operation verantwortlichen Arzt auch die Auswahl seiner Instrumente überlassen.

Oberbürgermeister **Schnecker** bezeichnete es als selbstverständlich, daß die Bedürfnisse der städtischen Betriebe hier gedeckt werden müßten, soweit dies hier geschehen könne. Dagegen könne die Stadtverwaltung einem Arzt nicht vorschreiben, mit welchen Instrumenten er operieren müsse. Er empfehle den Interessenten, unserm Krankenhausbüro direktor nachzuweisen, daß sie hier die gleichen Instrumente führten. Gelingen dieser Nachweis, so habe jener an dem auswärtigen Bezug sicher kein Interesse.

Stadtv. **Maurer** kommt auf die Besetzung der Stelle des Chefarzts der inneren Abteilung zu sprechen und wünscht, daß diese im Weg eines Ausschreibens durch einen nicht zu jungen Arzt besetzt werden solle.

Bürgermeister **Siegrist** erklärt, daß der Stadtrat bei Besetzung der Stelle den ihm als tüchtig bekannten Mann gewählt habe. Er widmet dem Andenken des zu früh dahin geschiedenen bisherigen Chefarzts der inneren Abteilung, der ein Opfer seines Berufes geworden, warme Worte der Anerkennung und des Dankes, denen sich Stadtrat **Käppel** mit dem Wunsch anschließt, daß es der Stadtverwaltung gelingen möge, einen ebenso tüchtigen Nachfolger zu gewinnen, der sich in gleicher Weise die innige Verehrung seiner Patienten wie die hohe Wertschätzung seiner Kollegen zu eringen wisse.

Nach Genehmigung des Voranschlags der Krankenhauskasse gelangt der **Voranschlag der Friedhofkasse** zur Beratung.

Derselbe wird von Stadtv. **Woininger** namens des Stadtverordnetenvorstandes zur Annahme empfohlen. Der Referent ersucht den Stadtrat darauf hinzuwirken, daß bei Feuerbestattungen mit größerer Beteiligung die Leichenfeier in der Friedhofkapelle stattfinde und nicht im Krematorium, wo das Gedränge unter Umständen geradezu gefährlich werde.

Stadtv. **Bod** empfiehlt dem Stadtrat namens des Feuerbestattungsvereins die Befichtigung des Krematoriums gegen ein geringes Entgelt zu ermöglichen; er will ferner auch den Unbemittelten die Benützung des Krematoriums dadurch ermöglichen, daß von einer Bezahlung der der Amortisationsquote entsprechenden Gebühr in diesem Fall abgesehen werde; andererseits aber solle auch die Stadtkasse, insoweit sie die Kosten zu tragen habe, entgegenkommen, da die Feuerbestattung billiger sei, als die Beerdigung.

Stadtv. **Otto Müller** wünscht eine Verbesserung der Gruftenanlage zur rechten und linken Seite der Kapelle, da sich dieselbe zurzeit nicht schön repräsentiere.

Stadtv. **Kolb** unterstützt die Vorschläge des Stadtv. **Bod** und will eine Vereinfachung der Meldungen und Anzeigen bei Todesfällen herbeigeführt sehen. Er fragt an, ob die Friedhofkapelle nur für solche da sei, die sich kirchlich beerdigen lassen wollten, da er bemerkt habe, daß die Leichen solcher Personen, bei denen keine kirchliche Zeremonie gewünscht werde, von der Leichenhalle direkt an die Gräber gebracht würden, was auf die Hinterbliebenen einen demütigenden Eindruck mache.

Stadtv. **Wieber** hält es für zweckmäßig, daß die offizielle Beerdigungsfeier in der Friedhofkapelle selbst zum Abschluß komme und es nur den Nächststehenden überlassen bleibe, an das Krematorium bzw. die Grabstätte mitzugehen.

Oberbürgermeister **Schnecker** bemerkt, daß allerdings diese Absicht bei Einführung des Leichenhauszwanges obgewaltet habe; im übrigen müsse man die Entscheidung über die Begleitung bis zum Grabe dem Gefühl der einzelnen Leidtragenden überlassen. Dagegen wolle die Stadtverwaltung darauf hinwirken, daß bei Feuerbestattungen die Leichenfeier anstatt im Krematorium in der Friedhofkapelle stattfinde, da sich sonst Unzuträglichkeiten ergeben, indem das Krematorium nicht zur Aufnahme einer größeren Menschenmenge eingerichtet sei und auch keinen Windschutz habe, so daß bei der Öffnung der Türe ein recht unangenehmer Zug entstände. Der von Stadtv. **Bod** vorgeschlagenen Zugänglichmachung des Krematoriums gegen eine geringe Vergütung an den begleitenden Beamten siehe nichts im Wege.

Ueber die Frage, ob auch bei Unbemittelten, die auf öffentliche Kosten beerdigt werden müßten, Feuerbestattung zugelassen werden solle, seien Erhebungen im Gange. Zunächst werde festgestellt, welche Art der Beerdigung billiger sei, wobei für die Beerdigung auch der Kapitalaufwand für die Gräberbenützung auf die Dauer von 20 Jahren berücksichtigt werden müßte. Bei Beerdigungen auf Kosten des Armenverbandes müsse selbstverständlich die billigste Form gewählt werden.

Die von Stadtv. **Müller** angeregte bessere Unterhaltung der Gruftenhalle sei deshalb nicht so leicht, weil die Rückseite der Halle dem Wetterschlag außerordentlich ausgesetzt sei. Die Besitzer der Gruften seien übrigens verpflichtet, den Anstrich des von ihnen zur Benützung erworbenen Teils der Halle selbst zu unterhalten. Er bezweifle, daß durch einen neuen Anstrich der Gruftenhalle, der ästhetische Eindruck verschönert würde, verspricht jedoch eine Prüfung der Anregung.

Die von Stadtv. **Kolb** gerügte Behandlung von Leichen solcher Personen, die ohne kirchliche Feier beerdigt würden, sei ihm unbekannt gewesen — nach der Mitteilung des Bürgermeisters **Kraemer** auch der Friedhofkommission.

Die Friedhofkapelle könne selbstverständlich auch für solche Beerdigungen benützt werden. Der Vorsitzende wiederholt seine Bitte an die Stadtverordneten, mit der Mitteilung von Mißständen nicht bis zur Beratung des Voranschlags zuzuwarten, sondern der Stadtverwaltung durch entsprechende rechtzeitige Mitteilung die Möglichkeit baldiger Beseitigung zu geben.

Stadtv. **Willi** bringt einen Fall zur Sprache, in welchem die Leiche eines Glasers nach Heidelberg in die Anatomie befördert und erst auf Reklamation der später erst ermittelten Angehörigen wieder zurückgeschickt worden sei. Es hätten sich diese Weiterungen nur daraus ergeben, daß es die Leichenfrau unterlassen habe, die ihr von einem Bekannten des Verstorbenen gemachte Mitteilung über dessen Persönlichkeit, die noch nicht relognosziert worden sei, der zuständigen Stelle weiter zu geben. Er teilt ferner mit, daß hiesige Handelsgärtner sich darüber beklagt hätten, daß der Friedhofsaufseher und Friedhofsgärtner die Angehörigen Verstorbenen auf dem Friedhofe veranlasse, ihnen die Instandhaltung der Gräber zu übertragen.

Bürgermeister **Kraemer** erwidert, daß zur Entgegennahme von Anträgen bezüglich Verstorbenen nicht die Leichenfrau, sondern das städtische Friedhofsbüro da sei. Im übrigen sei die Ablieferung von Leichen an Anatomien durch Ministerialverordnung genau geregelt. Die Friedhofskommission bemühe sich jeweils, erforderlichenfalls noch durch telegraphische Erkundigungen, festzustellen, ob Angehörige vorhanden seien, die an der Beerdigung interessiert seien.

Die Anzeigen bei Todesfällen seien nach der Bestattungsordnung so vereinfacht, daß eine Mitteilung an den Bestattungsbüro genüge. Von der außerdem noch notwendigen Anzeige an das Standesamt könne der Stadtrat natürlich nicht entbinden.

Einen Friedhofsgärtner besitze die Stadt überhaupt nicht. Der Sohn des Friedhofsaufsehers sei allerdings Gärtner.

Stadtv. **Willi** meint, es würde nichts schaden, wenn die Leichenfrau für solche Fälle entsprechende Anweisung zur Übermittlung der Mitteilungen an das Friedhofsbüro erhalte. Er wünscht ferner eine Bekanntgabe der vereinfachten Bestimmungen über die Anzeige bei Todesfällen.

Oberbürgermeister **Schnecker** sagt letzteres zu und gibt dem Vorredner anheim, ob nicht auch der „Volksfreund“ hier einmal auf eine nicht gerade tabelnswerte Einrichtung der Stadtverwaltung hinweisen wolle.

Hierauf wird der Voranschlag der Friedhofkasse genehmigt.

**Voranschlag der Stadtgartenkasse.**

Stadtv. **Lah** empfiehlt denselben zur Annahme.

Stadtv. **Merkle** regt die Einrichtung eines einfachen Buffets anlässlich des Eislaufs auf dem Stadtgarten an. Es sei wünschenswert, hier kleinere Erfrischungen bekommen zu können, da die offene Glashalle insofern des Fehlers eines Windfanges sich für den Aufenthalt des erhitzten Schlittschuhläufers wenig eigne.

Er empfiehlt ferner die Einrichtung einer besseren Heizung des kleinen Festhallsaals, da die bis jetzt durch Gasflammen vorgenommene den Mietern zu viele Kosten verursache.

Stadtv. **Kolb** protestiert dagegen, daß das Gewerkschaftskartell für Benützung des großen Festhallsaals den vollen Preis zahlen müsse, während alle übrigen Vereine den Saal zum ermäßigten Satz erhielten. Man könne doch von den Sozialdemokraten nicht verlangen, daß sie gegen ihre Ueberzeugung handeln und wie andere Vereine die Stadt bei patriotischen Veranstaltungen unterstützen. Sonst müßte eine sozialdemokratische Gemeindeverwaltung z. B. von dem Militärverein die Feier des 1. Mai verlangen. Dies sei doch ein ganz unberechtigter Terrorismus.

Oberbürgermeister **Schnecker** erwidert, daß nicht alle anderen Vereine weniger für die Benützung der Festhalle zu zahlen hätten, als das Gewerkschaftskartell, sondern nur diejenigen, die bei öffentlichen Festlichkeiten und patriotischen Veranstaltungen der Stadt Dienste leisten, ein besonderes Entgegenkommen bei Inanspruchnahme der Festhalle erwiesen würde. Jeder Verein, der ähnliche Dienste leiste, könne auch auf entsprechende Rücksichtnahme rechnen. Im übrigen verlange die Stadtverwaltung von allen politischen Parteien denselben Preis, wie von den Sozialdemokraten.

Stadtv. **Kolb** bleibt dabei, daß für das Gewerkschaftskartell ein Ausnahmetarif bestehe, indem nach der öffentlichen Statistik von den sechs Fällen der Abgabe des großen Festhallsaals zum vollen Preis 4 auf das Gewerkschaftskartell entfielen. Die Preisermäßigung für die anderen Vereine sei eine Honorierung für ihre Gesinnung.

Oberbürgermeister **Schnecker** erwidert, daß die Preisermäßigung keine Gefälligkeit für die Gesinnung jener Vereine, sondern für ihre Leistungen darstelle, die mit großem Zeitaufwand verbunden seien und ohne die patriotische Feiern kaum in würdiger Weise veranstaltet werden könnten. Wenn einmal die Sozialdemokratie zur Herrschaft gelange und ihre May- und Lausfeier veranstalte, so werde sie auch auf diejenigen, welche ihr hierbei helfen, Rücksicht nehmen.

Stadtv. **Dr. Citel** erwidert dem Stadtv. **Merkle**, daß man mit der Einrichtung eines Buffets im Stadtgarten, und zwar bei der Camera obscura bereits einen Versuch gemacht, der aber insofern ungenügender Inanspruchnahme des Buffets mißlungen sei.

Stadtv. **Willi** lehnt es ab, auf die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation irgend einen Zwang zu ähnlichen Leistungen wie die der übrigen Vereine auszuüben. Er verweist darauf, daß die Gewerkschaftsorganisation gegenüber der Stadt noch bessere Leistungen dadurch übernehme, daß sie ganz bedeutende Summen für Unterstützung von Arbeitern aufwende, die wohl sonst in sehr vielen Fällen der Armenkasse zur Last fielen. Diese Leistungen sollten Veranlassung geben, der Gewerkschaft gegenüber die

gleiche Praxis walten zu lassen, wie gegenüber den oben genannten patriotischen Vereinen.

Die Festhalle miete sei überhaupt entschieden zu teuer, das Gewerkschaftskartell aber mit über 7000 Mitgliedern habe hier kein ausreichendes Lokal zur Verfügung.

Der Redner beschwert sich schließlich darüber, daß dem Gewerkschaftskartell verboten worden sei, mehr als 4000 Personen zu einer Festlichkeit im Stadtgarten einzuladen. Manchmal seien am Sonntag vormittag mehr als 4000 Personen im Stadtgarten, er bezweifle ferner, ob jenes Verbot auch gegenüber anderen Veranstaltungen, z. B. anlässlich der Bismarckfeier oder der Flottendemonstration gehandhabt worden sei.

Stadtv. Merkle wünscht unter Bezugnahme auf einen Artikel in der „Badischen Landeszeitung“ vom heutigen Aufklärung, welche Anforderungen seitens der Stadtverwaltung gegenüber der Generaldirektion der Staatseisenbahnen anlässlich der Bahnhofsverlegung für das Gelände des Lautersee gestellt worden seien.

Oberbürgermeister Schuchler erwidert zunächst dem Stadtv. Willi, daß die Beschränkung der Besuchsziffer bei der Veranstaltung von Festlichkeiten im Stadtgarten nicht nur für das Gewerkschaftskartell gelte, sondern auch für alle anderen Vereine, die den Stadtgarten abends in Anspruch nehmen. Allerdings seien Störungen und Unordnungen nur bei Veranstaltungen des Kartells vorgekommen, womit er jedoch nicht sagen wolle, daß diese von Mitgliedern des Kartells hervorgerufen seien, denn hierfür habe er keinen Beweis.

Was die von Stadtv. Merkle bemängelte Heizung des kleinen Festhalls betreffe, so müsse er diesen Mißstand abgeben. Doch solle man mit der Beseitigung warten. Es sei bekanntlich beabsichtigt, eine neue Ausstellungshalle zu errichten und mit der Festhalle in Verbindung zu bringen. Es werde ferner die Aufstellung einer Orgel im großen Festhallsaal erwogen. Der kleine Saal habe auch — besonders in seinem mittleren Teil — ungenügendes Tageslicht. Auch eine Verbesserung der Ausgänge und Notausgänge aus der Festhalle sei wünschenswert. Ueber all diese Dinge werde dem Bürgerausschuß nach Verlauf einiger Monate voraussichtlich eine Vorlage zugehen.

Was die Bahnhofsverlegung angehe, so habe die Stadt bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt, ihre Forderungen gegenüber der Generaldirektion zu formulieren. Er hoffe, daß seitens der letzteren bei dem dann vorzunehmenden Lausgeschäfte die Stadt einigermaßen schadlos gehalten würde für die Veranlassung, die die Verlegung des Bahnhofs an und für sich der Stadt bringe.

Stadtrat Glaser weist darauf hin, daß die Zulassung von über 4000 Personen im Stadtgarten an Vormittagen nicht zu beanstanden sei, da diese sich im Stadtgarten verteilen, während bei einem Abendfest die vorderen Wirtschaftsräume für die gleiche Zahl kaum genügen.

Stadtv. Dr. Heimburger empfiehlt, dem Gewerkschaftskartell die Festhalle, die dieses bei dem hohen Preis nicht benutzen könne, wenigstens ein- oder zweimal im Jahre zum ermäßigten Preis zur Verfügung zu stellen, zumal das Gewerkschaftskartell auch von großem sozialen Nutzen sei, wie auch die Fabrikinspektion in ihren Berichten anerkenne. Nach der angeführten Statistik müsse die Bezahlung des ganzen Preises durch das Gewerkschaftskartell allerdings als Ausnahmetarif angesehen werden. Auf die Mitglieder dieser Organisation müsse es verbittern wirken, wenn sie zusehen müßten, wie andere Vereine zu ermäßigten Preisen dort ihre Veranstaltungen abhielten.

Oberbürgermeister Schuchler bemerkt, der normale Preis für die Benützung des großen Festhallsaals betrage 150 M., der ermäßigte 80 M., abgesehen von den Selbstkosten für Heizung und Beleuchtung. Die Differenz sei demnach gering. Nach den bei anderen Städten eingezogenen Erkundigungen seien die hierigen vollen Sägen noch die billigsten. Mit Rücksicht auf die von Stadtv. Willi vorgetragene neuen Gesichtspunkte ließe es sich übrigens vielleicht herbeiführen, daß man in der Tat dem Gewerkschaftskartell den großen Saal ein- oder zweimal im Jahre zum ermäßigten Preis abgebe. Denjenigen gemeinnützigen Veranstaltungen des Gewerkschaftskartells, die des politischen Charakters entbehrten, habe der Stadtrat gerne Vergünstigungen zugestanden, so durch einen Gelbzuschuß zu dem Unterrichtskurs, durch Abgabe von städtischen Lokalen. Auch sei dem Gewerkschaftskartell der Stadtgarten abends vollständig unentgeltlich überlassen worden. Es könne also nicht davon die Rede sein, daß das Gewerkschaftskartell von der Stadtverwaltung chifantiert oder schlechter als andere Vereine behandelt werde.

Stadtv. Willi erkennt zwar das Entgegenkommen der Stadtverwaltung in gewisser Beziehung an, ver-

weist aber auf die Mißstimmung, die das Verlangen des vollen Mietpreises im Gewerkschaftskartell hervorgerufen habe.

Die Unordnung bei dessen Veranstaltung im Stadtgarten sei auch nicht schlimmer gewesen, als bei anderen Vereinen, wie ihm die Arbeiter des Stadtgartens am nächsten Morgen bestätigt hätten. Zu den Veranstaltungen des Gewerkschaftskartells kämen übrigens auch Leute, die nicht dazu gehörten und die Unordnung gerade, um diesen einen Streich zu spielen, verursachen, wie z. B. das Herumdrehen der Kanonen auf dem Lauterberg.

Stadtgartendirektor Ries schildert hierauf im einzelnen die bei der Veranstaltung des Gewerkschaftskartells vorgekommenen Störungen der Ordnung (so die Wegnahme der für die Abonnenten bestimmten Stühle, das Stehen auf den Stühlen selbst). Die Unordnung rühre daher, daß das Gewerkschaftskartell seine eigenen Aufsichtspersonen habe, während die Kontrolle sonst von den Beamten des Stadtgartens ausgeübt werde.

Oberbürgermeister Schuchler verlangt, daß das Gewerkschaftskartell seine Aufsichtspersonen anweise, sich den Anordnungen des Stadtgartendirektors zu fügen.

Stadtv. Edelmann unterstützt das Entgegenkommen wegen der Ueberlassung des Festhallsaals an das Gewerkschaftskartell, das bei einer großen Mitgliederzahl sich in einer gewissen Notlage befinde.

Hierauf gelangt der Voranschlag der Stadtgartenkasse zur Annahme.

13. Badanfaltenkasse. Stadtv. Kern empfiehlt die Annahme des Voranschlags.

Stadtv. Voß weist darauf hin, daß in den Badesüßen Wagen zweiter Klasse laufen und diese meist leer sind; man solle diese Wagenklasse in den Badesüßen fallen lassen.

Stadtrat Käpple erwidert hierauf, daß die Badesüße meist von anderen Stationen kommen und bei der Kürze der Zeit die Wagen zweiter Klasse nicht ausgeschaltet werden können. In den Morgenbadesüßen laufen nur Wagen dritter Klasse.

Stadtv. Moninger bemängelt die derzeitige Beschaffenheit des Rheinwassers im Damenschwimmbad in Maxau; es finde seit Aufhebung des Hafens keine genügende Erneuerung des Wassers mehr statt. Es wäre deshalb zu erwägen, ob nicht die Unterbringung des Damenbads im offenen Rhein möglich sei.

Stadtv. Käpple bemerkt hierzu, daß diese Frage bereits geprüft worden sei, es habe sich dabei gezeigt, daß dieser Voranschlag wegen der hohen Kosten nicht durchführbar sei. Wegen der starken Strömung im offenen Rhein sei übrigens das Baden daselbst für Damen gefährlich. Teilweise sei schon jetzt insofern Abhilfe geschaffen, als den Damen in den Morgenstunden das Herrenschwimmbad zur Verfügung stehe.

Oberbürgermeister Schuchler weist darauf hin, daß angesichts der geplanten Rheinkorrektion jetzt überhaupt nicht der geeignete Zeitpunkt sei, um eine Aenderung in dem derzeitigen Zustande vorzunehmen.

Stadtv. Schwaninger bemängelt, daß der Badesüßzug 7 Uhr 25 Min., abends, nicht an der Karlstraße hält, während die weniger günstig liegenden und deshalb weniger benützten Süge um 7 und um 8 Uhr halten.

Stadtrat Käpple erwidert hierauf, daß der Zug 7 Uhr 25 Minuten kein Badesüßzug, sondern ein gewöhnlicher Zug sei. Es sei aber anzuerkennen, daß es zweckmäßiger wäre, wenn der Zug 7 Uhr 25 Minuten anstatt des 7 Uhr Zuges an der Karlstraße halten würde. Es werde deshalb bei der Generaldirektion ein entsprechender Antrag gestellt werden.

14. Rheinbahnkasse. Stadtv. Weeber empfiehlt die Annahme des Voranschlags.

Stadtv. Merkle bepricht die schlechte Zugverbindung mit der Pfalz und wünscht, daß die Stadtverwaltung schon im Interesse der Steigerung der Rentabilität der Maxaubahn alles tun möge, um eine Besserung in diesen Verkehrsverhältnissen herbeizuführen.

Bürgermeister Krämer verweist auf die seitens des Stadtrats und des Fremdenvereins mit der Generaldirektion gepflogenen Verhandlungen und das in der letzten Stadtratssitzung bekannt gegebene Ergebnis derselben.

Oberbürgermeister Schuchler spricht die Hoffnung aus, daß der bis jetzt endlich erreichten Besserung der Verhältnisse bald noch weitere folgen werden.

15. Schlacht- und Viehhofkasse. Der Voranschlag wird debattelos genehmigt.

16. Spar- und Pfandleihkasse. Stadtv. Moninger erklärt als Referent der Prüfungskommission, daß sich diese mit der Neuerung, von dem Uberschuß einen Betrag von 34 000 M. als Reservefond zurückzustellen, im Hinblick auf die Steigerung der Sparguthaben einverstanden erklärt habe.

Stadtv. Oberle wünscht, daß bei der Pfandleihkasse neue Uhren, Ohrringe und dergl. Schmucksachen, die oft von Diebstählen herrühren, nicht angenommen werden oder daß genau nach der Herkunft geforscht wird.

Bürgermeister Siegrist bemerkt hierzu, daß die Feststellung, ob eine zum Verkauf angebotene Schmucksache oder Uhr von einem Diebstahl herrühre, oft sehr schwierig sei. Auch bei den deshalb von ihm mit hiesigen Juwelieren gepflogenen Erörterungen, sei eine andere für diesen Zweck geeignete Maßnahme nicht gefunden worden, als daß die Taxatoren dieserhalb angewiesen werden, auf die neuen Schmucksachen usw. besonderes Augenmerk zu richten und bei dem geringsten Verdacht Anzeige zu machen.

Stadtv. Fröhlich wünscht, daß in den nächsten Voranschlag die Erträge der Spar- und die der Pfandleihkasse getrennt angegeben werden.

Bürgermeister Siegrist sagt die Erfüllung des Wunsches zu; eine genaue Scheidung sei aber erst möglich, wenn die räumliche Trennung beider Institute durch die projektierte Erbauung eines Leihhauses durchgeführt sei. (Fortf. folgt.)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Mittwoch, den 12. April:

Colosseum. Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauenverein.

Versammlung mit Vortrag im Konfirmandensaal Stefanienstraße 22, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Posttheater. Traummus. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Karlsruher Wirtverein. Versammlung bei Kollege D. Kimmel, zum „Monopol.“

Männerturnverein. Damen-Abteilung, Zentralturnhalle, abends 8 bis 9 1/2 Uhr. Alte Herrenriege, Zentralturnhalle, abends 9 bis 10 Uhr.

Missions-Frauen- u. Jungfrauenverein. Versammlung mit Vortrag im Konfirmandensaal Friedrichsplatz 15, nachmittags 1/2 4 Uhr.

Vortrag für Damen in der Aula des Prinzessin Wilhelm-Stiftes (Sofienstr. 31) von 3 1/2—4 Uhr.

IV. Vortrag von Herrn Dr. Johannes Müller im Eintrachtsaal, abends 8 Uhr.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. April früh.

Lugano wolkenlos 5°, Biarritz bedeckt 15°, Nizza Regen 10°, Triest bedeckt 12°, Florenz bedeckt 13°, Rom bedeckt 16°, Cagliari Nebel 15°, Brindisi wolfig 15°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 11. April 1905.

Ueber Süd-England und dem Kanal ist eine flache, aber weit nach Osten hin ausgebreitete Depression erschienen; in ganz Deutschland verursacht sie trübes und regnerisches Wetter. Die Temperaturen sind bei süblichen Winden erheblich gestiegen, nur an den Ostseeküsten lagen sie am Morgen nur wenig über dem Gefrierpunkt. Trübes, mildes und regnerisches Wetter ist zu erwarten.

(Z. B. f. M. H.) Schneebeobachtungen.

Bei dem warmen Wetter, das bei Beginn der verfloßenen Woche geherrscht hat, ist der im hohen Schwarzwald noch liegende Schnee erheblich zusammengeschmolzen, doch hat er bei dem darnach eingetretenen Witterungsumschlag neuen Zuwachs erhalten und die Höhenlagen von etwa 550 m an, welche frei von Schnee gewesen waren, haben sich neuerdings damit bedeckt. Am Morgen des 8. April (Samstag) sind gemessen worden in Furtwangen 15, in Dürheim 2, in Stetten a. f. M. 5, in Heiligenberg 2, beim Feldberger Hof 105, in Titisee 15, in Bonndorf 3, in Höchenschwand 7, in Bernau 8, in Gersbach 2, in Lohndrauberg 43, in Heubronn 6, in St. Märgen 18, in Kniebis 40, in Herrenwies 6, in Kalltenbronn 10 und in Strümpfelbrunn 2 cm.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer, Therm. in C, Windst. in C, Feucht. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 10. Abd. 9 u., 11. Mor. 7 u., 11. Mitt. 2 u.

Höchste Temperatur am 10.: 18,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,0. Niederschlagsmenge des 10.: 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 11. April früh: Schutterinsel 257, gefallen 3, Rehl 292, gefallen 7, Maxau 478, gefallen 13, Mannheim 465, gefallen 9 cm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Erbprinzenstraße 6, Karlsruhe.)

Angelommen am 10. April „Chenuis“ in New-York, „Kaiser Wilhelm der Große“ vom 12. Uhr in Plymouth, „Erlangen“ in Antwerpen.

Biehmarkt in Karlsruhe, den 8. April 1906.

Zufuhr: 1342 Stück. Ochsen 60 St., Bullen (Farren) 25 St., Färsen (Rinder) 25 St. und Kühe 41 St., Kälber 298 St., Schafe 5 St., Schweine 878 St., Kitzlein 10 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 74-77 M., junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 72-73 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 70-71 M., Bullen (Farren), vollfleischige höchsten Schlachtwertes 66-69 M., mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63-65 M., gering genährte 60-62 M., vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 72-76 M., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 62-68 M., ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 55-60 M., mäßig genährte Rinder 69-71 M., gering genährte Kühe 46-52 M., feinste Mast (Vollm.-Mast) und beste Saugfälscher 89-91 M., mittlere Mast- und gute Saugfälscher 85-88 M., geringe Saugfälscher 80-83 M., ältere gering genährte (Fresser) - M., Schweine, vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 64-65 M., fleischige 62-63 M., gering entwickelte - M., Sauen und Eber - M., Kitzlein pro Stück 4-6 M. Tendenz des Marktes: ziemlich lebhaft. Schlachttag. In der Woche vom 3. April bis 8. April wurden im hiesigen Schlachttag geschlachtet: 1934 Stück Vieh, und zwar: 240 Großvieh (43 Ochsen, 95 Rinder, 76 Kühe, 26 Farren), 383 Kälber, 872 Schweine, 59 Hammel, 8 Ziegen, 366 Kitzlein, - Ferkel, 6 Pferde. Summa 1934. 13 725 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Fremde

übernachteten vom 10. bis 11. April.

Alte Post. Emhardt, Kfm. v. Pforzheim. Wanner, Kfm., u. Bindlingmaier, Beamter v. Stuttgart. Belmer, Kfm. von Heidelberg. Jung, Kfm., u. Sternmann, Stud. v. Mannheim. Rotenhöfer, Beamter v. St. Georgen. Ehren, Beamter v. Albrud. Zehle, Beamter v. Wöhlgen. Lutz, Beamter v. Waldshut. Harbrecht, Lehrer v. Niederbühl. Striegel u. Lint, Lehrer v. Singheim. Burthard, Lehrer v. Neufreistadt. Wulf, Kfm. v. München.

Bratwurstglöckle. Reich, Kaufm., und Frank, Kellner v. München. Ottmann, Kaufm. v. Mannheim. Krug, Kaufm. v. Bodenheim. Zien u. Geiseler, Kfl. v. Berlin. Tanglmeier, Kaufm. v. Weissen. M. und L. Sennenberg, Handelsl. v. Leipzig. Köpfer, Beamter von Baden. Geier, Lehrer v. Karlsdorf. Frank, Priv. von Langenbrücken. Döll, Privat v. Straßburg. Schröder, Kaufm. v. Münchweiler. Luger, Schreiner, und Blaser, Müller v. Dornbirn.

Darmstädter Hof. Soos, Kfm. v. Berlin. Lunert, Arzt v. Straßburg.

Erbprinz. Dr. Kantowiz, Arzt v. Posen. Domsch, Fabrikdirekt. v. Wiesbaden. Neese, Kfm., u. Dr. Herrmann, Priv. m. Frau u. Tochter v. Hamburg. Dr. Polack, Rechtsanw., u. Glitsch, Kfm. v. Leipzig. Jacoby u. Ledtsohn, Kfl. v. Berlin. Boremöth, Beamter v. Baden. Hammel, Kfm. v. Wien. Bloch, Kfm. v. Basel. Blumenthal, Kfm. v. Mannheim. Frhr. v. Bodman sen. u. Frhr. v. Bodman jun., Rittergutsbes. v. Bodman. Pöfster, Kfm. v. Augsburg. Soltwedel, Kfm. v. Frankfurt. Wertheimer, Kfm. v. Plauen. Hellversberg, Priv. v. Neuse. Felden, Fabr. v. Remscheid. Keller, Kaufm. v. Heidelberg.

Europäischer Hof. Friedmann, Kfm. v. Mannheim. Schoppe, Maurermeister v. Neustadt. Frepp, Kfm. v. Mainz.

Friedrichshof. Mohrbacher u. Rauser, Kfl. von Neutkirchen. Langsdorf, Kfm. v. Wiesbaden. Marktopf, Kfm. v. Solingen. Boger, Kfm. v. Pforzheim. Mentel, Kfm. v. Neustadt. Pfeiffer, Kfm. v. Heilbronn. Frau Rittershäuser, Priv. v. Barmen. Stieble, Priv. v. Furtwangen. Welker, Kfm. v. Wiesbaden. Riens, Kfm. v. Breslau. Frau Apotheker Hensler v. Durmersheim.

Geiß. Münster, Kfm. v. Darmstadt. Hartmann u. Altstadt, Kfl. v. Köln. Lotzhinder, Kfm. v. Nürnberg. Schulze, Kfm. v. Dresden. Wüdnier, Archt. v. Göttingen. Keiser, Kfm. v. Grefeld. Schairer, Ritter, Kop, Kirsch u. Spör, Kfl. v. Frankfurt. Hundel, Kfm. v. Düsseldorf. Haueisen, Kfm. v. Schorndorf. Heilenbeck, Kfm. v. Heiligenhaus. Meißner, Kaufm. v. Lahr. Hohmann, Kfm. v. Ronsdorf. Degenhardt, Kfm. v. Gießen. Triebert, Kfm. v. Hannover. Ries, Kfm. v. Hagen. Schneider, Kaufm. v. Gießen. Fehrmann, Ingen. v. Straßburg. Meurer u. Buch, Kfl. v. Leipzig. Bolkenius, Lfm. v. Wien. Meißner, Kaufm. v. Aachen. Fabian,

Kfm. v. Bielefeld. Deggelmann, Kfm. v. Berlin. Pfaffrat, Kfm. v. München. Krell, Kfm. v. Elberfeld. Glipert, Kfm. v. Hamburg.

Goldener Adler. Ruf, Beamter v. Brödingen. Koppner, Beamter v. Freiburg. Bender, Beamter v. Mannheim. Hehl, Beamter v. Dinglingen. Ring, Beamter von Schlach. Kreiner, Kfm. v. Kaiserslautern. Hidel, Kfm. v. Baden. Lohmann, Koch v. Hamburg. Schindler u. Demmlinger, Kfl. v. Albern. Maßbach, Kfm. v. Frankfurt.

Goldener Karpfen. Arnold, Pfarrer v. Mählberg. Württemberg, Kfm. v. Straßburg. Uhlig, Postgeh. v. Reuden. Mohr, Postgeh. v. Mosbach. Videnroth, Postgeh., Dalmer, Beder, Göbel u. Fallenberg, Stud. v. Heidelberg. Zimmermann, Postgeh., Christ u. Fender, Stud. v. Mannheim. Huber, Stud. v. Maulburg. Krapp, Student v. Freiburg. Zint, Techn. v. Weingarten.

Goldener Ochsen. Göbel, Kfm. v. Würzburg. Goldene Traube. Frei, Kaufm., Dufner und Eggemeier, Lehrer, u. Ringler, Priv. v. Mannheim. Luise, Priv. v. Billingen. Riefer, Kaufm. v. Waldbrunn. Hermann, Kfm. v. Stuttgart. Frau Schuster, Privat. von Landau. Frau Günther, Privat. m. Tochter v. Wattenheim. Sturz, Privat. v. Kiegel. Löffel, Privat. von Cannstatt. Künzer, Beamter von Schlengen. Stein, Beamter v. Dös. Kemminger, Beamter v. Breisach. Loomann u. Lutter, Beamter v. Mannheim. Lauter, Beamter v. Konstanz. Schlenk, Beamter v. Freiburg. Meier, Beamter v. Breisach. Rehm, Beamter v. Jhringen.

Grüner Hof. Friedrich, Kfm. v. Paris. Winterer, Kfm. v. Lahr. Jäger, Fabr., v. Alvensleben, Hauptm. a. D., Brodmüller u. Stolzenberg, Kfl. v. Berlin. Dr. Burkert, Arzt m. Frau v. Weissenburg. Steiner, Kfm. v. Brandson. Schnurrmann, Kfm. v. Nürnberg. Hall, Ing. v. Appenweier. Zaumseil, Kfm. v. Jülich. Dr. Arnold, Arzt, u. Schmerwitz, Kaufm. v. Leipzig. Uhma, Kaufm. v. Hamburg. Gebhardt, Ob.-Ing. v. Augsburg. Gebauer, Kfm. v. Schmalkalden. Steig, Steglehner und Habermehl, Kfl. v. Frankfurt. Kettenmann, Finanzbeamter. v. Stöckach. Pippelt, Kaufm. v. Bielefeld. Hirschmann, Kaufm. v. Mainz. Martin, Kaufm. v. Passau. Dr. Simon v. Langfuhr.

Hotel Germania. Graf Dissingen, Reg.-Assessor v. Weissenburg. Frhr. v. Schilling. Gutebes, m. Frau v. Hohenwetterbach. Schmidt-Kellner, Fabr., u. Behrends, Priv. v. Frankfurt. Stabmann, Dr. phil. v. Ruhrort. Cramer, Fabr. m. Frau v. Bremen. Müller-Gasselbach, Dir. v. Hornberg. Levy, Kaufm. von London. Hüttel, Ing., u. Wolffsohn, Kaufm. v. Berlin. Uhlmann, Kfm. v. Breslau. Rehr, Kaufm. v. Dresden. Weyhenmeier, Dir. v. Mülheim. Henning, Privat. v. New-York. Bourage, Kfm. v. Lütlich. Horn, Ing. v. Braunschweig.

Hotel Grosse. Gschöberg, Res.-Offizier v. Lübeck. Lombard, Kfm. v. Bordeaux. Schade, Kfm. v. Bodenheim. Rector, Günther, Dreger, Herz, Schlid, Demmler, Miran u. Dienemann, Kfl., Moos, Fabrikdir. u. Harnisch, Ingen. v. Berlin. Kunz, Kaufm. v. Neutlingen. Aegler, Kfm. v. Remscheid. Bödel, Hering u. Wohlgezogen, Kfl. v. Leipzig. Wittmuth, Kaufm. v. Grefeld. Herzfelder, Riffelmacher u. Wölter, Kaufm. v. Nürnberg. Baron Brüslele m. Tochter v. Ludwigsburg. Gräfin Adelmann m. Bed. v. Sigmaringen. Balzer, Kfm. von Wiesbaden. Wüßinger, Priv. v. Basel. Freiß, Kfm. v. Zwidau. Brodt, Kfm. v. Weissen. Tröber m. Frau u. Nylius, Kfl. v. Elberfeld. Reichard u. Weinmann, Kfl. v. Stuttgart. Kessler, Kfm. v. Offenbach. v. Rudiger, Rittmstr. m. Frau v. Weimar. Bilger, Brauereibes. v. Gottmadingen. v. Fiebig, Rittmstr. a. D. v. Lausanne. Kressmann, Fabr. v. Eisenberg. Schmidt, Rechtsanw. v. Lörrach. Bauer, Priv. v. Gernsbach. Bruch, Fay, Nathan, Busch u. Meyer, Kfl. v. Frankfurt. Thalheimer u. Schumacher, Kfl. v. München. Göhringer, Kfm. v. Lahr. Wolff, Direktor v. Düren. Deutsch, Fabr. von Neustadt. Stern, Kfm. v. Steitlin. Ruff, Kfm. v. Mannheim. Roal, Kfm. v. Breslau. Wolf, Kfm. v. Rothweil. Schaller, Kfm. v. Mülhausen.

Hotel Hohenzollern. Bodenheimer, Privat. von Emmendingen. Dr. Mohr u. Weigel, Priv. v. Frankfurt. Sebelmaier, Kaufm. v. Berlin. Beck, Kaufm. v. Freiburg. Gleichauf, Lehrer v. Detsingen. Buchner, Lehrer v. Flehingen. Haue, Ing. v. Kaiserslautern.

Hotel Lecht. Ottmann, Kaufm. v. Mannheim. Scheiner, Kfm. v. Stuttgart. Geß, Kfm. v. Göttingen. Weingart, Kfm. v. Kaiserslautern. Lang, Techniker v. Konstanz.

Hotel Lion. Beermann, Kfm. v. Berlin. Berger u. Hardtkeimer, Kfl. v. München. Mann, Kfm. v. Leipzig. Neffel, Kfm. v. Prag. Frau Burger, Priv. v. Gießhütten. Oppenheimer u. Herz, Priv., Weinberg u. Friedmann, Kaufm. v. Frankfurt. Rosenfeld u. Strauß m. Tochter, Priv. v. Stuttgart. Samuel, Priv. v. Mülhausen.

Hotel Lux. Bernheim, Kfm. v. Konstanz. Krönig, Crallheimer u. Wagner, Kfl. v. Frankfurt. Levy, Kfm. v. München. Weiser, Fabr. von St. Georgen. Well, Kfm. v. Straßburg. Liebmann, Kfm., u. Hoppe, Musiklehrer v. Freiburg. Rall, Sägeur u. Riple, Kfl. von Stuttgart. Rosenlöcher, Priv. von Konstanz. Bucher, Kfm. v. Luzern. Eisenmann, Kfm. v. Straßburg. Maß, Worms u. Handel, Kfl. v. Berlin. Hornung, Kfm. v. Auerbach. Häberle, Kfm. v. Neustadt. Volgt, Kfm. v. Dresden. Schumacher, Kfm. v. Heilbronn. Vogel, Kfm. v. Leipzig. Ehrenmann, Kfm. v. Salem.

Hotel Monopol. Reich, Priv., u. Stodmann, Kfm. v. Mannheim. Beder, Kaufm. v. Berlin. Fried, Ing. v. Reg. Vogel, Kfm. v. München. Schönberg, Kfm. v. Frankfurt. Herz, Techn. v. Gumbinnen. Wild, Kfm. v. Leipzig. Braunsfeld, Ing. v. Hannover. Werning, Kfm. v. Erfurt. Wehsteld, Kaufm. v. Schierstein.

Hotel National. Salm, Kfm. v. Ludwigsbafen. Kaspar, Kfm. v. Mainz. Oberle, Oberlehrer v. Biskweiler. Geßler u. Reis, Kfl., u. Seuffert, Ingen. v. Stuttgart. Gasse, Kfm. v. Wiesbaden. Cosmann, Kfm. v. Freiburg. Kemmel, Kaufm. v. Colmar. Decrayat, Kfm. v. Zürich. Säumer, Kfm. v. Mannheim. Senf u. Böhme, Kfl. v. Dresden. Copen, Kaufm. v. Bonn. Luria, Kfm. v. Wiesbaden. Graf, Kaufm. v. Berlin. Dillendorfer, Kaufm. v. Grefeld. Rosenheim, Kfm. v. Heidelberg.

Hotel Nowak. Krautheim, Kfm. v. Frankfurt. Walter, Kaufm. v. Heidelberg. Dr. Weinholz, Arzt m. Frau v. Dornholzhäusern. Mag, Bahnbeamter v. Waldorf. Weßels, Kfm. v. Schmalkalden. Teyffien, Kfm. m. Frau v. Chateaufort (Frankreich).

Hotel Sonne. Beyrich, Ing. v. Weissen. Kieckle, Lehrer v. Konstanz. Gfing, Lehrer v. Durmersheim. Rath, Lehrer v. Meitersheim. Kieckle, Lehrer v. Nünlingen. Wolf, Kfm. v. Nürnberg. Lerch, Kaufm. v. Straßburg. Herne, Kfm. v. Copen. v. Alwa, Kaufm. von Altona. Vincus, Priv. v. Hannover. Vincus, Privat. v. Berlin. Wagner, Kaufm. v. München.

Hotel Tannhäuser. Küler, Hauptlehrer v. Hochhausen. Kah, Kfm. v. Landau. Dell, Buchdruckereibes. v. Birmafens. Dr. Felner, Chem. v. Weingarten. Herlein, Ing. v. Bad Aibling. Siegel, Kfm. v. Landsbut. Kunz, Kfm. v. Stuttgart. Buchse, Reg.-Baumstr. von Berlin. Wartboß, Künstler v. Herrenalb.

Hotel Viktoria. D. u. P. Hauser, Priv. v. Ulm. Wertheimer, Kaufm. v. Reg. Görner, Kfm. v. Zwidau. Gebhardt, Beyreichs u. Kauter, Kfl. von Berlin. Werner, Dir. v. Hamburg. Nölleber, Kfm. v. Köln. Rinsler, Priv. m. Frau v. Frankfurt. Lee, Priv. m. Frau von Toronto. Adler, Kfm. v. Mülhausen. Steinbach, Kfm. v. Mannheim. Beckmann, Stud. m. Schwester, und Dymeyer, Ing. v. Hannover. Bierstädt, Intendanturrat m. Fam. v. Freiburg. Friedmann, Redakteur v. Wien. Burger, Fabr. v. Aalen. Wagenheimer u. Frank, Kfl. v. Kippenheim. Beck, Kfm. v. Nürnberg. Simon, Kfm. v. Dürkheim. Sälth, Kfm. v. Paris.

König von Preußen. Dent, Priv. v. Passau. Lengelaub, Kfm. v. Chemnitz. Schüß, Kfm. v. Saarbrücken. Bohner, Zapfer v. Gfchelbach. Kunz, Reif. v. Straßburg.

König von Württemberg. Geiger und Volk, Lehrer v. Laufenburg. Jähringer, Lehrer v. Oberimlingen. Mar, Kaufm. v. Göttingen. Bauer, Kaufm. von Heidelberg.

Rassauer Hof. Aitlinger, Kaufm. v. Reidenstein. Heß, Kfm. v. Roth-Malsch. Ruffbaum. Bühlhorn, Tapezier v. Halle. Fande, Kfm. v. Dresden. Feustel, Monteur von Magdeburg. Schmidt, Maschinist v. Düsseldorf. Weber, Bäcker von München. König, Monteur v. Berlin. Nonnenmann, Bäcker v. Gichelberg. Wedner, Zimmermann v. Rosda. Scheiblich, Bäcker v. Geleben (Sachsen). Dilger, Negger v. Gehrachhofen. Schmitz u. Bongers, Reif. von Köln. Berner, Reif. v. Hannover. Bann, Diener v. Stuttgart.

Park-Hotel. Krug, Kaufm. v. Bodenheim. Dr. Cathau, Groß. Rector v. Ueberlingen. Cheulaut, Betriebsleiter v. Freiburg. Kragenberger, Kfm. v. Frankfurt. Wismer u. Engel, Kfl. v. München. Fr. Kaufmann, Priv. v. Hagenau. Fr. Treiber u. Frau Rod, Priv. v. Griesbach. Eincke, Kfm. v. Koblenz. Brunner, Kfm. v. Adelsheim. Spangenberg, Kaufm. v. Schwabhausen. Schinzel, Kaufm. v. Hamburg. Fröhlich u. Bauer, Kfl. v. Stuttgart. Philipp, Justizaktuar v. Freiburg. Dr. Hanguh, Prof. m. Tochter v. Leipzig.

Prinz Max. Weyppisch, Priv. v. Mischelst. Weil, Kfm. v. Altheimingen. Wellert, Kfm. v. Auerbach. Strauß, Kfm. v. Heidelberg. Striever, Kfm. v. München. Frau Strauß v. Stuttgart. Frau Strauß v. Gensleben. Frau Tannenbaum v. Mannheim. Ser, Beamter v. Stuttgart.

Reichspost. Stelzner, Monteur v. Würzburg. Fr. Hafner, Köchin v. Nagold. Krauß, Handelsmann von Altheimingen. Antilio, Handelsmann a. Tirol.

Rose. Kusche, Möbeltransport. v. Reg. Stiemer, Ing. m. Frau v. Arnau. Siebert, Weinhdlr. v. Malaga. Uhrig, Packer v. Darmstadt. Lenz, Kfm. v. Oberderdingen. Brandt, Priv. v. Ddenheim.

Notes Haus. Dr. Speemann, Prof. v. Würzburg. Fr. Säubert, Priv. v. B.-Baden. Röckl, Kfm. v. Straßburg. Popp, Priv. v. Gernsbach. v. Tempel, Gen.-Major v. Brandenburg. Ernst, Kfm. v. Köln.

Schloß-Hotel. Sellenbecher, Kfm. v. Denabrüd. Rosner, Raf.-Zusp. v. Mülheim. Perth u. Frau Lamann, Priv. v. Heidelberg.

Schwarzer Adler. Sachse, Mont. v. Berlin. Welke, Maschinist, u. Klesler, Mont. v. Rosla. Fiedrichini, Maschinist v. Mailand.

Wiener Hof. Holmstetter, Eisen-Assistent von Steinfurt. Schäfer u. Hirt, Eisen-Assist. von Nieder-schöpsheim. Würfel, Eisen-Assist. v. Einsheim. Stört, Eisen-Assist. v. Konstanz.



## Für unsere Frauen.

Modeplauderei von Meta v. Dallgow.

(Nachdruck verboten.)

Der Kaschmir, von dem man behaupten will, daß er in Indien gewirkt und in den einheimischen Fabriken nur gefärbt werde, bedeutet auf dem Textilmarkt die große Frühjahrs-Neuheit. In Weiß und Schwarz wird er zunächst bei der Wahl der Toiletten für unsere jungen Konfirmandinnen und Kommunitantinnen in die Erscheinung treten, wo er, seitdem schwarze Seide für die ersten außer Kurs gesetzt ist, die gesteigerte Eleganz repräsentiert. Tuch, Satintuch, Cheviot, Kreppstoffe, Alpaka, Serge, auch Wollbatist und Boile sind neben ihm an erster Stelle zu nennen.

Neues bezüglich der allgemeinen Regeln über den Anzug der jungen evangelischen und katholischen Christinnen ist dem im vergangenen Jahre Gefagten nichts hinzuzufügen. Für die Konfirmandin, die gewöhnlich schon etwas älter ist als die Kommunitantin, gelten in bescheidenen Grenzen bereits die Modevorschriften der Erwachsenen, nur, daß man der noch unentwickelten Figur Rechnung tragend, salbenreichen Arrangements, kraus eingereichten, mit Kragen- oder Verten-Garnituren ausgestatteten Taillen den Vorzug gibt. Eine in dieser Beziehung besonders vorteilhafte Vorlage veranschaulicht Abb. 1. Aus schwarzem Kaschmir mit Sammetbandbesatz in abgestufter Breite zeigt das Kleidchen den Rock bis auf die glatt verbleibende Vorderbahn durchweg in lose auspringende Toffalten geordnet, die man auf der glatten Futtergrundform durch unsichtbare Stiche befestigt. An der mit kleiner Schnebe über die Hüften tretenden Taille sind die Vorderteile in bekannter Weise in schräge Falten gelegt, die in der vorderen Mitte unter einer Gürtelschnalle zusammentreten. Den oben weiten, unten enganliegenden Keulenärmel schließt ein kleiner Aufschlag mit Bandbesatz ab. Eine zierliche Sammet-Krawattenschleife mit langen, von Schleifen und Grelots abgeschlossenen Enden ziert den hohen, mit schmalem Sammetbande bedeckten Stehkragen. Besonders hübsch und reich wirkt der für sich bestehende Fichukragen, dessen eingefalteten vorderen Enden ebenfalls unter die Schnalle gehoben werden; er macht das Kleid für die spätere Verwendung als Frühjahrs- und Promenadenanzug besonders geeignet.

Der Anzug für die Kommunitantin wird stets ganz weiß gehalten, einschließlich der Strümpfe, Schuhe, des Anhängeläschens und auch des Gesangbuchs. Unsere Vorlage Abb. 2 eignet sich für jeden beliebigen weichen Stoff in Wolle (siehe oben) oder in Baumwolle, unter denen Linon und Mull den Vorzug erhalten. Der obere Rock setzt sich aus leicht geschragten Bahnen zusammen, denen die vorher zu berechnende nötige Stoffzugabe für die in drei Gruppen eingeteilten Säume, mit Einschluß des breiten Randsaumes, anzuschneiden ist. Bei leichtem Gewebe tut man gut, die Säume mit der Hand einzunähen, um ein Verziehen desselben zu vermeiden; der obere Rockrand ist mehrfach kraus eingereicht. Die Rockgrundform aus Gloria oder Satin erhält einen handbreiten Plisséansatz. An der in einen breiten, faltigen Seidengürtel tretenden Bluse erscheinen Vorder- und Rückenteile gleichmäßig je in drei ganz schmale Köpschen eingereicht. Die glatte spitze Base und den Stehkragen ergibt eine feine Spachtelspitze, welche man sich selbst in der gewünschten Form „dressieren“ kann, indem man die überflüssigen Figuren des Musters herauschneidet und die Schnittländer mit feinen überwendlichen Stichen von der linken Seite wieder zusammen näht. Dem unteren Passenrande steht ein feines Stoff- oder Seidenplissé vor. Die gleiche Spitze ergibt die hohe Stulpe zur Ergänzung der weiten, in eine Manschette mit Säumchenabschluß ausfallenden Ballonärmel.

An Stelle des Kranzes aus weißen Rosen oder Maiblumen tritt in manchen Gegenden auch ein Häubchen, welches man, mit dem weiten Schleier übereinstimmend, aus Mull oder Illusionstüll wählt.

Für die Verzierung des Unterkrocks, der auch zum schwarzen Kleide aus feinem weißen Schirting, Chiffon, Batist-Chiffon oder Batist gewählt wird,

[7]

tritt die Weißstickerei, vor allem die als Madeira-Stickerei bekannte Lochstickerei wieder in den Vordergrund. Sie gestattet es, daß man sich diesen Toilettengegenstand, wie zu Großmutter's Zeiten, mit eigener Hand ausstatten kann, und gibt fleißigen Müttern, älteren Schwestern oder lieben Tanten Gelegenheit zu einem hübschen, hochwillkommenen Geschenk.

Mit der Toiletten-Vorbereitung für die Einsegnung wird auch die Frage des Korsettes akut, welches sorgsame Körperpflege bisher durch ein Leibchen ersetzt, um dem sich entwickelnden Organismus jede drückende und hemmende Schranke fern zu halten. Wenn auch jetzt die Zeit gekommen sein dürfte, wo die sich formierende Büste einer Stütze bedarf und sich das Korsett nun nicht länger umgehen läßt, so sollte dasselbe doch sehr bequem, sehr weich und mit möglichst wenig Fischbein gewählt werden, um jedem schädigenden Einfluß vorzubeugen.

Das Haar muß einfach, bescheiden und kindlich geordnet werden. Schöne Böpfe, welche bis dahin hängend getragen wurden, legt man um den Kopf oder steckt sie am Hinterkopf zu einem flachen dichten Nest auf. Sehr modern ist es augenblicklich, das Vorderhaar leicht toupiert zurückgenommen mit einer Schleife abzubinden und ebenso das Hinterhaar mit einer zweiten Schleife zusammenzufassen (siehe Abb. 1), unter welcher es entweder in Locken ausfällt oder zu einem Haarbeutel (Katogan) arrangiert wird.

Für den Jüngling besteht der Anzug zur Konfirmation resp. Kommunion in langem Beinkleid und Jackett aus schwarzem Tuch, Cheviot oder Kammingarn dazu beliebig schwarze oder weiße Weste, weißes Oberhemd und schwarze oder weiße, kleine Krawatte. Abb. 3 zeigt das Jackett in elegantem englischen Schnitt, mit langem Shawlkragen aus schwarzer Seide und eine tief ausgeschnittene Weste aus weißem Viqué. Zur Vervollständigung des Anzuges dient ein kleiner schwarzer Filzhut mit rundem Kopf.

Das späte Osterfest wirft seinen Schatten auf die Frühjahrsmoden, welche sich noch im Zustande langsamer Entwicklung befinden und keinen klaren Ueberblick über das Werden geben. So viel können wir aber heute schon verraten, daß man annehmen darf, der anliegende Valetot mit langem angelegtem oder angeschnittenem Schoß werde, sowohl als selbständige Konfektion, wie auch als Ergänzung zum Kostüm das Promenadenbild beherrschen. Daneben wird dem kurzen Mäntelchen, vor allem dem Havelock, eine größere Verbreitung als bisher propheet, obgleich die ersten französischen Schneider-Meisters besonders den letzteren als unelegant geru in Acht und Bann erklären möchten. Aber die große Menge kann sich nicht immer nur elegant gekleidet zeigen, sie will auch praktisch und bequem angetan sein und für eine derartige Umhüllung nicht gleich den hohen Preis aufwenden wie für einen gut gearbeiteten anliegenden Valetot, der nebenbei auch eine schlanke ebenmäßige Figur verlangt. Zeigt nun eine Frühjahrs-Konfektion eine so gefällige Form wie es das Pelzenmäntelchen (Abb. 4) tut und dazu eine gleich distinguierte Ausführung, dann findet sie schnell Anhängerinnen, trotz Paris und seiner führenden Stimme in der Mode. Wir empfehlen die hübsche Vorlage daher auch bestens den Mamas, die ihre Kinder in die Kirche begleiten; ganz billig ist sie in der gegebenen Zusammenstellung von schwerem gemustertem Seidensfutter und modifarbenem feinem Tuch mit gleicher Stickerei und Treifenverzierung, welche durch Begrenzung mit feiner weißer Soutache noch wirkungsvoll gehoben wird, freilich auch nicht.

Zu einheitlichen Promenaden-Anzügen wird man viel zartes und mittel-farbenes Grau mit Westen-Einsätzen aus crème Tuch und feiner Verschnürung von Silberlitze sehen. Das garmerte, d. h. das mit übereinstimmender Taille gefertigte Kleid zeigt viel knappere Formen als im Herbst. Die Vorderteile treten meistens, trotz reicher Längs- oder Quersalten, straff, ohne nennenswerten Bausch in den hohen Gürtel, so daß sich die Figur wieder stärker markiert.

# Telegraphische Kursberichte.

11. April 1905.

**New-York.**

Atchis.-Topeka	89 1/4
Canada Pacific	154 3/8
Chicago Milw.	179.—
Denver	89.—
Louisv. Nashv.	141 3/4
New-York Erie	45 3/8
Central	159.—
North. Pacific	76 3/4
Southern Pacific	67 1/4
Silber	56.—
Steel Comm.	37.—
„ Prefer.	101 1/2

**Wien (Vorbörse).**

Kreditactien	663.75
Staatsbahn	658.75
Lombarden	89.—
Marknoten	117.18
Ungar. Goldrente	118.50
„ Kronenrente	98.—
Oesterr. Papierrente	100.45
„ Silberrente	100.45
Länderbank	459.75
Goldagio	—

Tendenz: ruhig.

**London (Anfang).**

Debeers	17 1/2
Chartered	2 1/8
Goldfield	8 1/8
Randmines	11 1/8
Eastrand	8 3/4
Chicago Milw.	184.—
Denver Prefer.	91 3/4
Atchis. Prefer.	105 3/4
Louisv. Nashv.	145 3/4
Union Pacific	135 1/4
Atchis. Com.	92 1/4
Steel Comm.	—
„ Prefer.	—

**Berlin (Anfang).**

Kreditactien	208.70
Disconto-Commandit	190.90
Deutsche Bank	242.—
Dresdener Bank	158.20
Berliner Handelsges.	169.80
Darmstädter Bank	145.—
Comm.-Disconto-Bank	124.50
Bochumer	250.80
Laurahütte	275.70
Harpener	212.—
Dortmunder D.	93.70
Baltimore u. Ohioshares	109.80

Tendenz: fest.

**Paris (Anfang).**

3% Rente	99.32
4% Italiener	105.10
4% Spanier	90.50
Türken (unifz.)	88.90
Türkenlose	134.—
Ottoman	602.—
Rio Tinto	1579.—

**Frankfurt (Anfang).**

Kreditactien	208.60
Staatsbahn	141.10
Lombarden	16.50
Disconto-Commandit	190.60
Dresdener Bank	158.30
Gotthardbahn	189.—
Berliner Handelsges.	—

Tendenz: fest.

**Karlsruher Stadtanleihen:**

4% v. 1900 kdb. ab 1905	—
3 1/2% v. 1902 unk. bis 1907	99.— G.
3 1/2% v. 1903 unk. bis 1908	—
3% von 1886	92.70 M. L. G.
3% von 1889	—
3% von 1896	90.90 M. L. G.
3% von 1897	90.90 M. L. G.

**Frankfurt (Mittags-Börse).**

Wechsel Amsterdam	169.55
„ London	204.70
„ Paris	81.366
„ Wien	85.283
„ Italien	81.35
Privatdiscont	17 1/8
Napoleons	16.36
3% Reichs-Anleihe	90.95
3 1/2% „	101.65
3 1/2% Preussen	101.55
5% Italiener	105.70
4 1/2% Portugiesen	67.85
4% innere Russen	87.85
4% Serben	79.10
4% Spanier	91.80
Oesterr. Goldrente	102.30
„ Silberrente	101.50
Ungar. Goldrente	100.15
„ Kronenrente	98.45
Argentinier	45.65
5% Southern	107.85
5% Bulgaren	94.95
Disconto-Commandit	190.60
Darmstädter Bank	144.80
Schaaffh. Bank	147.20
Deutsche	242.30
Dresdener	158.30
Badische	128.—
Rhein. Kreditbank	143.70
„ Hypoth.-Bank	206.—
Länderbank	118.—
Wiener Bankv.	142.60
Bank Ottoman	119.—
Harpener	212.50
Gelsenkirchener	230.40
Laurahütte	276.30
Bochumer	251.75
Hibernia	—

**Frankfurt (Mittags-Börse) (Schluss).**

4% Baden 1901	104.25
3 1/2% „ 1902	100.30
3 1/2% „ abgest.	99.80
3 1/2% „ i. Mark	100.10
3 1/2% „ 1892/94	—
3 1/2% „ 1900	—
3% „ 1896	—
3 1/2% „ 1904	100.30
4% Griechen	52.10
5% Argentinier abg.	100.—
5% Chinesen 1896	102.20
4 1/2% „ 1898	96.50
5% Mexicaner	103.40
5% „ I.—III.	52.10
3% „	35.75
4% Russen v. 1902	88.40
4 1/2% Russ. Anl. 1905	95.20
Türkenlose	136.20
Türken 1903	88.70
Pfälz. Hyp.-Bank	—
Oberrhein. Bank	—
Comm.-Disconto-Bank	125.—
Berliner Bank	—
Bad. Zuckerfabrik	123.—
Gritzner	214.50
Karlsru. Maschinenfabr.	248.—
Edison	242.75
Schuckert	140.50
Nordd. Lloyd	121.90
Packetfahrt	151.60

**Frankfurt (Nachbörse).**

Kreditactien	208.90
Disconto-Commandit	190.70
Deutsche Bank	242.30
Dresdener Bank	158.30
Staatsbahn	141.50
Lombarden	16.45

Tendenz: schwächer.

**Berlin (Schluss).**

3 1/2% Reichs-Anleihe	101.80 M. L. G.
3% „	91.— G.
3 1/2% Preuss. Consols	101.80 M. L. G.
3% „	91.— B.
4% Baden	103.90 M. L. G.
3 1/2% bad. Anleihe 1904	100.50
Kreditactien	208.90
Disconto-Commandit	191.—
Dresdener Bank	157.40
Nationalbank	131.80
Berliner Bank	—
Comm.-Disconto-Bk.	125.—
Staatsbahn	141.70
Bochumer	250.10
Dortmunder C	93.—

**Berlin (Nachbörse).**

Kreditactien	208.60
Berliner Handelsges.	169.90
Deutsche Bank	241.50
Disconto-Commandit	190.20
Dresdener Bank	157.40
Bochumer	249.90
Dortmunder C	92.50
Laurahütte	275.10
Gelsenkirchener	229.—
Harpener	211.40
Hibernia	—
Baltimore u. Ohioshares	109.70

Tendenz: schwächer.

**Paris (Schluss).**

3% Rente	99.40
4% Italiener	105.—

**Laurahütte**

Laurahütte	276.60
Gelsenkirchener	229.50
Harpener	211.60
Hibernia	—
Dynamit	197.10
Canada	—
Allg. Elektr.-Gesellsch.	241.—
Hörder Bergw.-Action	—
Südd. Immo.-Act.-G.	124.70
Schuckert	139.90
Westeregeln	291.80
Köln-Rottweil	270.25
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	325.—
Gritzner	214.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr. Ser. 2 u. 3	99.20
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Serie 2	99.—
Ung. Lokaleisenbahn-Obligationen Ser. 1	97.75
Privatdiscont	17 1/8
4 1/2% Russ. Anl. 1905	95.10

Innere und äussere Einflüsse wirkten zu Beginn günstig auf die Tendenz ein. Deutsche Reichsanleihe besser. Hüttenaktien befestigt. Banken höher. Später Tendenz abnehmender Geschäftstätigkeit auch in bevorzugten Werten abgeschwächt.

**Frankfurt (Abendbörse).**

Kreditactien	208.70
Disconto-Commandit	190.50
Dresdener Bank	157.40
Deutsche Bank	241.80
Staatsbahn	141.50
Lombarden	16.50
Bochumer	250.—
Gelsenkirchener	229.60
Harpener	212.—
Laurahütte	275.75
Hibernia	—
Italiener	—
Portugiesen	—
Mexicaner	—

Tendenz: schwächer.

## Karlsruher Sehenswürdigkeiten.

**Großh. Kunsthalle.** Linfenheimerstraße 2. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch: vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Im **Großh. Kupferstichkabinett** Menzel-Ausstellung. Neu eingerichtet: Wechselnde Ausstellung großer Kunstblätter. Geöffnet zu den üblichen Besuchszeiten der Großh. Kunsthalle, sowie Donnerstags von 10—1 Uhr.

**Großh. Kunstgewerbe-Museum.** Bestenbstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr, an Werktagen (ausschließlich Montag und Samstag) von 10—1 Uhr und 2—4 Uhr. **Sonder-Ausstellung.** 2 silbervergoldete Pokale, Ehrenpreise S. K. H. des Großherzogs von Baden und S. K. H. des Prinzen von Sachsen-Weimar zum Mannheimer Rennen und 1 silberner Aufsatz, Schwannenfamilie, entworfen und ausgeführt von Hofjuwelier R. Trübner in Heidelberg; ferner: Adresse der Beamten und Generalagenten der Bad. Feuerversicherungsbank für ihren scheidenden Direktor Herrn Franz Ed. Overlad, gemalt von Prof. R. Eyth, Buchbinderarbeit von Buchbinder Ebbede.

**Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde.** In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr.

**Großh. Naturalienkabinett.** In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

**Großh. Landesgewerbefabrik.** Karl-Friedrichsstraße 17. Unentgeltlich geöffnet, Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Sonntags von 11—1/2 Uhr und 2—4 Uhr.

**Bibliothek und Vorbildersammlung.** Vormittags. Montag bis Samstag von 10—1/2 Uhr. Nachmittags: Dienstag bis Samstag von 1/2—3 Uhr, außerdem in den Monaten April, Mai u. Juni: abends: Dienstag u. Freitag von 1/2—1/2 10 Uhr. Während des Monats Juli ist die Bibliothek des Bücherkurzes wegen geschlossen.

**Großh. botanischer Garten** (Linfenheimerstr. 4) außer Samstag und Sonntag täglich geöffnet von 6—1/2 12 und 1—6 Uhr. Die Gewächshäuser sind geöffnet am Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1/2 12 und 2—4 Uhr. Das Botanische Museum, Aufgang bei der Ausgangstür des Warmhauses, ist gleichfalls zu obigen Tagen und Stunden geöffnet.

**Stadtpark mit Tiergarten.** Geöffnet von morgens bis abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg. für Soldaten vom Feldwebel abwärts und für Kinder 10 Pfg. Jeden Sonntag und Feiertag vormittags 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

**Spinräderversammlung** S. K. H. der Großherzogin von Baden im Markgräflichen Palais jeden Mittwoch und Sonntag von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Kaiser Wilhelm-Denkmal,** ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburger Tor.

**Prinz Wilhelm-Denkmal,** ausgeführt von Prof. Hermann Holz, im Schloßgarten an der Linfenheimerstraße, gegenüber dem Kommandanturgebäude.

**Christuskirche,** welche auch im Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe bildet, wird dem Publikum jeden Montag, der nicht Feiertag ist, von 11—1 Uhr mittags zur Besichtigung offen gehalten.

**Badischer Kunstverein,** Waldstr. 3. **Frühjahrs-Ausstellung der Karlsruher Künstler** vom 1.—30. April 1905. Werttäglich geöffnet von 9—1 Uhr und 2—5 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr und 2—5 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Illustrierter Katalog 30 Pfg. Sonntag, den 16. April von 2—5 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

**Badisches Tuberkulose-Museum** im Markgräflichen Palais am Rondellplatz, jeden Sonntag von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Museum alter und moderner Stickereien der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauenvereins,** Linfenheimerstraße 2. Geöffnet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. Eintritt frei.

**Trauungszimmer im Rathaus.** Besichtigungsgelühr 10 Pfg. an den Pförtner.

**Militär-Musik** findet bei günstiger Witterung auf dem Schloßplatz, nahe der Wache, gewöhnlich Sonntag und Mittwoch von etwa 12 1/2 Uhr mittags an statt.

**Wochengottesdienste.** Mittwoch, den 12. April. 8 Uhr: Stefaniensstraße 22: Herr Hofprediger Fischer.